



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

Datum : **Dienstag, 27. März 2012**
Ort : **Pfarrkirche Jona**
Zeit : **19.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

Versammlungsleiter : Dr. Karl Gehler, Präsident des KVR

Protokollführer : Markus Lüönd, Aktuar des KVR

Stimmzähler : Gion Cotti, Rapperswil
Rita Lechmann, Rapperswil
Claire Vetterli, Jona

**Zahl der
Stimmberechtigten** : 10'184

davon anwesend : 195

in Prozenten : 1.9

absolutes Mehr : 98

Traktanden : 1. Jahresrechnung 2011 und Amtsbericht des
Kirchenverwaltungsrates
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungs-
kommission
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2012
3. Allgemeine Umfrage

0. Begrüssung

0. Begrüssung

Der Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona, Karl Gehler, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur fünften ordentlichen Bürgerversammlung der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona in der Pfarrkirche Jona. Es ist die erste Bürgerversammlung in der Amtsperiode 2012/2015. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an alle, die heute zum ersten Mal an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen.

Rückblick

Rückblick

Einleitend führt Karl Gehler aus, dass die vergangene, erste Amtsdauer des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona unter der umsichtigen und zielführenden Leitung von Anton Kühne ganz im Zeichen der Vereinigung der Kirchgemeinden stand und die Zusammenführung nun weitgehend abgeschlossen werden konnte. Es war eine bewegte Amtsdauer, vieles musste neu geregelt, zusammengeführt oder angepasst werden. Der Kirchenverwaltungsrat wird nun in diesen neuen Strukturen weiterarbeiten und versuchen, zu einem ruhigen und normalen Ablauf zu kommen. Die Zeit der Konsolidierung braucht es auch, weil mit der Errichtung der Seelsorgeeinheit im April 2011 auch auf der pastoralen Seite neue Strukturen eingeführt worden sind, welche sich nun ebenfalls festigen müssen.

Die per Ende Amtsdauer aus dem Kirchenverwaltungsrat zurückgetretenen Anton Kühne, Franz Eisenring und Marlis Kohler (Rücktritt bereits per Ende Juli 2011) haben während den letzten vier Jahren massgeblich zum erfolgreichen Aufbau beigetragen. Karl Gehler würdigt und verdankt die grosse Arbeit der genannten Personen und überreicht ihnen jeweils einen guten Tropfen Wein und eine Rose. Mit der Rose soll auch den Ehegatten Dank ausgesprochen werden für das grosse Verständnis, welche sie der Arbeit des Kirchenverwaltungsrates entgegenbrachten. Die Anwesenden danken den Geehrten mit einem langanhaltenden Applaus.

Verabschiedungen
- Anton Kühne
- Marlis Kohler
- Franz Eisenring

Dank des
Präsidenten

Einen weiteren Dank richtet Karl Gehler an Markus Lüönd. Als Geschäftsführer der Kirchgemeinde nimmt dieser eine wichtige Schnittstelle zwischen Kirchenverwaltung, Mitarbeitenden und Kirchbürger ein. Das überreichte Präsent nimmt Markus Lüönd gerne stellvertretend für alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle entgegen.

Vor der Behandlung der traktandierten Geschäfte spricht Karl Gehler seinen herzlichen Dank auch den zahlreichen Personen aus, die in vielen Bereichen wertvolle Arbeit leisten und zum reibungslosen Ablauf in der Kirchgemeinde beitragen. Sein Dank und seine Anerkennung gilt insbesondere

- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern,
- den Katechetinnen und Katecheten,
- den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern,
- den Sakristaninnen und Sakristanen,
- den Mitarbeitenden in den Pfarreisekretariaten,
- den Mitarbeitenden in der Verwaltung,
- den Mitarbeitenden im Hausdienst und im technischen Dienst,
- den Mitarbeitenden in den Wirtschaftsbetrieben,
- den Pfarrei- und Kollegienräten,
- den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission,
- den Vorstandsmitgliedern der kirchlichen Vereinen,
- und all jenen, die emsig und zahlreich freiwillig immer wieder helfen und mitwirken.

Organisation / formelle Aspekte zur Versammlung

Organisation /
formelle Aspekte
zur Versammlung

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, dass die Einladungen zur heutigen Kirchbürgerversammlung samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig verteilt wurden. Die Versammlung wurde samt Traktanden in den amtlichen Publikationsorganen und in den Aushängekästen der Kirchengemeinde fristgerecht ausgeschrieben.

Das Protokoll wird vom Aktuar des Kirchenverwaltungsrates, Markus Lüönd, geführt. Es wird vom 16. April bis zum 30. April 2012 auf der Geschäftsstelle des Kirchenverwaltungsrates, Friedhofstrasse 3, 8645 Jona, zur Einsichtnahme aufliegen. Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum (16. April bis 30. April 2012) beim Kath. Administrationsrat St. Gallen eingereicht werden.

Protokoll

Beschwerdefrist

Das Versammlungsbüro ist bestellt. Es besteht aus dem Vorsitzenden Karl Gehler, dem Aktuar und drei vom Kirchenverwaltungsrat gewählten Stimmzählern. Als Stimmzähler amten:

Versammlungsbüro

- Herr Gion Cotti
- Frau Rita Lechmann
- Frau Claire Vetterli

Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon im Mittelgang der Kirche zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen.

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung wird die Verhandlung für die Protokollierung elektronisch aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflage- bzw. der Beschwerdefrist gelöscht.

Von den 10'184 Stimmberechtigten sind 195 (1,9%) anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 98 Stimmen.

Teilnehmende/
Absolutes Mehr

Eine Änderung oder Umstellung der Traktandenliste wird von den anwesenden Stimmberechtigten nicht gewünscht.

1. Jahresrechnung 2011 und Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates / Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

1. Jahresrechnung
2011

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Amtsbericht des
Kirchenverwal-
tungsrates

Die Amtsberichte des Präsidenten (Anton Kühne) und der einzelnen Ressortvorsteher sind ausführlich und detailliert; sie geben eine informative Übersicht über die Geschäfte des Kirchenverwaltungsrates und über die Schwerpunkte in den einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr.

2011 hat die Zahl der in Rapperswil-Jona wohnhaften Katholiken weiter abgenommen. Per 31.12.2011 zählte die Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona 12'334 Mitglieder, was 47.2% der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona entspricht.

Statistik der
Kirchbürger

Karl Gehler verweist auf den vom Kirchenverwaltungsrat verfassten Amtsbericht auf den Seiten 3 bis 15 des Bürgerversammlungshefts und stellt diesen zur Diskussion.

Die Diskussion zum Amtsbericht 2011 des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Jahresrechnung 2011

Jahresrechnung
2011

Karl Gehler erklärt, dass das Jahr 2011 für die Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona ein finanziell anspruchsvolles Jahr war. Die negative Entwicklung zeichnete sich bereits Mitte 2011 ab, als bekannt wurde, dass die Steuereinnahmen deutlich unter den Erwartungen geblieben sind. Dank einer strengen Ausgabendisziplin und durch gezielte Sparmassnahmen fiel das Defizit letztendlich aber doch geringer aus als budgetiert.

Das Rechnungsjahr 2011 der Kirchgemeinde schliesst bei einem Aufwand von Fr. 8'882'433 und einem Ertrag von Fr. 8'687'119 mit einem Defizit von Fr. 195'314 ab. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 469'900. Stark ins Gewicht fielen die um Fr. 446'330 tiefer als budgetiert ausgefallenen Steuereinnahmen.

Die Bestandesrechnung beläuft sich nach Verbuchung des Defizits auf Fr. 8'360'642. Das Eigenkapital beträgt Fr. 1'039'668, die freien Reserven für Bau und Unterhalt Fr. 1'002'238 (*nach Verbuchung des Defizits*). Die weiteren Reserven und Fonds sind zweckgebunden.

Bestandes-
rechnung

Karl Gehler verweist auch auf den Bericht zur Rechnung auf Seite 16, auf die Zahlen der Laufenden Rechnung auf den Seiten 19 bis 27, die Bestandesrechnung auf den Seiten 28 und 29, den Fondsausweis, die Steuerabrechnung und den Abschreibungsplan auf Seite 30 im Bürgerversammlungsheft. Insbesondere macht er auf die Begründungen der grössten Abweichungen zwischen Rechnung und Budget 2011 auf Seite 16 im Bürgerversammlungsheft aufmerksam.

Karl Gehler stellt die Rechnung 2011 zur Diskussion.

Die Diskussion zur Rechnung 2011 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Ge-
schäftsprüfungs-
kommission

Anton Helbling, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erstattet im Namen der Kommissionsmitglieder den anwesenden Stimmberechtigten Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission.

Gemäss Art 56 des Gemeindegesetzes sowie Art. 24 der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona die Rechnungskontrolle einer aussen stehenden fachkundigen Revisionsstelle (Stieger Treuhand AG, Jona) übertragen.

Externe Revisions-
stelle

Basierend auf dem Bericht der externen Revisionsstelle und aufgrund ihrer eigenen Beurteilung ist die Geschäftsprüfungskommission der Auffassung, dass

- die im Bürgerversammlungsheft publizierte Jahresrechnung 2011 den gesetzlichen Vorschriften, den allgemein gültigen Bewertungsgrundsätzen sowie den internen Weisungen und Reglementen entspricht;
- die grösseren Abweichungen zwischen Rechnung und Voranschlag ausreichend und plausibel begründet sind;
- der Voranschlag 2012 den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen entsprechen;
- und die Beibehaltung des Steuerfusses auf 21%, im Hinblick auf das Eigenkapital und die vorhandenen Reserven, finanzpolitisch vertretbar ist.

Anton Helbling führt weiter aus, dass sich die Geschäftsprüfungskommission durch Einsicht in die lückenlos zugestellten Protokolle der Sitzungen des Kirchenverwaltungsrates sowie der Finanzkommission laufend und umfassend von der gewissenhaften und kompetenten Amtsführung des Kirchenverwaltungsrates überzeugen konnte. Mit besonderer Genugtuung stellt die Geschäftsprüfungskommission auch fest, dass sich der Kirchenverwaltungsrat mit der Einführung einer mehrjährigen Finanzplanung intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der Kirchengemeinde befasst und damit auch eine Richtlinie der katholischen Administration umsetzt.

Anton Helbling dankt im Namen der Geschäftsprüfungskommission dem Kirchenverwaltungsrat für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit und für den grossen Einsatz im Dienste der Kirchengemeinde. Sein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr Mitwirken in unserer Gemeinschaft.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Namens der Geschäftsprüfungskommission stellt deren Präsident den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgenden Antrag:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2011 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona sei zu genehmigen und dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

Karl Gehler dankt den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Gremien.

Verwendung des Rechnungsdefizits 2011

Verwendung des Rechnungsdefizits 2011

Über die Verwendung des Defizits 2011 hat die Bürgerschaft bereits an der letztjährigen Bürgerversammlung vom 05. April 2011 befunden:

*«Das ausgewiesene Defizit von Fr. 469'900 entspricht etwa 1.5 Steuerprozenten. Es soll mit einem entsprechenden Bezug aus der Bau- und Betriebsreserve gedeckt werden.»
(Bürgerversammlungsheft 2011, Bericht zum Voranschlag)*

Damit braucht die heutige Versammlung nicht mehr über die Verwendung bzw. Verbuchung des Verlustes abzustimmen. Dieser wird gemäss dem Beschluss der Bürgerschaft vom 05. April 2011 von der Bau- und Betriebsreserve bezogen.

Der guten Ordnung halber stellt Karl Gehler die Verwendung des Rechnungsdefizits dennoch zur Diskussion.

Die Diskussion zur Verwendung des Rechnungsdefizits 2011 wird nicht gewünscht.

Die bereits beschlossene Verwendung des Rechnungsdefizits 2011 wird von den Anwesenden Stimmbürgern ohne Gegenstimme bestätigt.

2. Voranschlag und Steuerplan 2012

2. Voranschlag
2012

Voranschlag 2012

Willi Lüönd, Finanzchef der Kirchgemeinde, erklärt den Anwesenden, dass 2012 mit einer Stabilisierung der Steuererträge gerechnet werden kann. Der Voranschlag für die Laufende Rechnung 2012 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona rechnet trotz zurückhaltender Budgetierung mit einem Fehlbetrag von Fr. 101'100.

Im Bereich der Liegenschaften soll 2012 auf die Umsetzung grösserer Vorhaben verzichtet werden – es sind lediglich Massnahmen geplant, die zur Substanzerhaltung beitragen werden.

Die Personalkosten als grösster Ausgabenposten fallen aufgrund von gewährten Stufenanstiegen trotz gleichbleibendem Personalbestand ebenfalls leicht höher aus als im Vorjahr.

Karl Gehler ergänzt, dass im Vergleich zum Voranschlag 2011 beim Voranschlag 2012 Aufwandskürzungen von Fr. 700'000 vorgenommen worden sind. Dies war nur dank einschneidenden Budgetkürzungen und dem Verständnis aller Budgetverantwortlichen möglich. Weiter erklärt Karl Gehler, dass es noch weitere Anstrengungen brauchen wird, da die Steueraussichten weiterhin wenig erfreulich sind. Er bittet die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger um Verständnis, wenn nicht mehr für jeden Wunsch und für jede Investition Geld zur Verfügung gestellt werden kann.

Trotz des zu erwartenden Fehlbetrags beantragt der Kirchenverwaltungsrat, den Steuerfuss unverändert auf 21% zu belassen. Das ausgewiesene Defizit von Fr. 101'100 entspricht etwa 0.3 Steuerprozenten. Der Gesamtaufwand 2012 beläuft sich auf Fr. 8'809'200. Nach Abzug der übrigen Erträge (inkl. Berücksichtigung des Budgetdefizits) beträgt der Steuerbedarf Fr. 7'405'000. Darin ist die Zentralsteuer von 4 Steuerprozenten an den Kath. Konfessionsteil enthalten. Der genannte Steuerbedarf kann mit der Erhebung eines gleich bleibenden Steuerfusses von 21% (inkl. 4% Zentralsteuer) gedeckt werden. Karl Gehler verweist in diesem Zusammenhang auf die Seite 37 im Bürgerversammlungsheft (Steuerplan für das Jahr 2012).

Steuerfuss 2011

Auf der Ertragsseite kann nach Auskunft der Steuerverwaltung Rapperswil-Jona 2012 mit einer Stagnierung des Steuerertrags gerechnet werden. Der Kirchenverwaltungsrat hält sich an diese Empfehlung.

Steuerertrag

Bisheriger Tradition entsprechend sind im Voranschlag 2012 wiederum namhafte Mittel (Fr. 200'000.00) für die humanitäre Hilfe vorgesehen. Der Kirchenverwaltungsrat hat bereits, aufgrund von Vorschlägen aus den Pfarreien, Unterstützungsbeiträge für eine Reihe von Projekten genehmigt, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft zum Voranschlag 2012. Eine Liste mit den Projektbeschreibungen wurde allen Besuchern der Bürgerversammlung beim Eintreten in den Versammlungsraum ausgehändigt.

In- und Ausland-
hilfe 2011

Für die Koordination des gemeinsamen humanitären Projektes (*gemeinsames Hilfsprojekt der Stadt Rapperswil-Jona, der evang.-ref. und der kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona*) ist 2012 die Stadt Rapperswil-Jona verantwortlich.

Karl Gehler verweist auf die Seite 36 (Bericht zum Voranschlag) im Bürgerversammlungsheft. Er eröffnet die Diskussion zum Voranschlag und zum Steuerplan 2012 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

Herr **Jürgen Lay**, Meiengartenstrasse 1, Jona (*Pfarreirat Kempraten*) erklärt, dass der bestehende und im Quartier sehr beliebte Spielplatz auf der Wiese des Franziskuszentrums Kempraten in einem schlechten Zustand ist und die Sicherheit der spielenden Kinder nicht mehr gewährleistet ist. Mit der Streichung der Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes aus dem Voranschlag 2012 durch den Kirchenverwaltungsrat können sich gemäss Jürgen Lay diverse Pfarreigruppen nicht einverstanden erklären. Für die gewünschte Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes müsste gemäss seinen Ausführungen die Kirchgemeinde nur die Materialkosten tragen, sämtliche Arbeiten würden von Pfarreiangehörigen in Fronarbeit übernommen. Er stellt deshalb folgenden **Ergänzungsantrag**:

Spielplatz beim
Franziskuszentrum
Kempraten

Ergänzungsantrag

Die Kirchgemeinde soll für die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes beim Franziskuszentrum Kempraten zu denen im Budget bereits berücksichtigten Fr. 2'000.00 zusätzlich Fr. 9'000.00, also insgesamt Fr. 11'000.00, zur Verfügung stellen. Im Gegenzug soll auf die Reinigung des Glockenturms der Franziskuskirche 2012 verzichtet werden.

Karl Gehler betont, dass der Kirchenverwaltungsrat Sparpotential ausschliesslich bei der Erweiterung des Spielplatzes gesehen hat, nicht bei dessen Unterhalt. Aus diesem Grund ist auch ein entsprechender Betrag für die Instandhaltung der Spielgeräte, resp. für die Sicherheit der Benutzer im Voranschlag 2012 vorgesehen. Der Kirchenverwaltungsrat erachtet den Verzicht auf die Spielplatzenerweiterung aufgrund des vorhandenen Spardrucks als zumutbar.

Frau **Sonja Bucher**, Erlenstrasse 35, Jona (*Präsidentin des Familien-Forum Rapperswil-Jona*) ist der Meinung, dass auch die jüngsten Mitglieder der Kirchgemeinde sich wohl und sicher fühlen sollten und sie hofft im Namen der im Franziskuszentrum eingemieteten Spielgruppe auf eine Qualitätssteigerung beim Spielplatz. Ihrer Meinung nach sollte die Kirchgemeinde den Sparhebel nicht bei den Kindern ansetzen.

Auch Frau **Luzia Hager Helbling**, Hanfländerstrasse 38, Jona, betont die familienfreundliche Prägung der Pfarrei Kempraten und dass neben der bereits guten Infrastruktur für Erwachsene und Gruppen/Vereine auch ein zeitgemässer Kinderspielplatz für die Pfarrei wichtig wäre.

Herr **Alex Simeon**, Tulpenstrasse 5, Jona (*Mitglied der Geschäftsprüfungskommission*) versteht die Anliegen der Vorrednerinnen und des Vorredners, gibt aber zu bedenken, dass der Kirchenverwaltungsrat eine grosse Verantwortung trägt, die Finanzlage im Griff zu behalten. Seiner Meinung ist dem Anliegen der Pfarrei Kempraten für einen sicheren Spielplatz mit dem vorliegenden Budget genügend Rechnung getragen – er empfiehlt den Anwesenden den Antrag zur Ablehnung.

Weitere Wortmeldungen zum Voranschlag und zum Steuerplan 2012 werden nicht verlangt. Karl Gehler stellt den Anwesenden den von Jürgen Lay formulierten Antrag zur Abstimmung:

Der Ergänzungsantrag wird mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

Annahme
Ergänzungsantrag

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates stellt Karl Gehler deshalb folgende Anträge:

Anträge zum Voranschlag 2012

1. Der Voranschlag 2012 wird mit der vorher angenommenen Änderung genehmigt.
2. Für das Jahr 2012 wird ein Gesamtsteuerfuss von 21%, inkl. 4% Zentralsteuer, beschlossen.

Beide Anträge werden von den anwesenden Stimmberechtigten bei je einer Enthaltung angenommen.

3. Allgemeine Umfrage

3. Allgemeine Umfrage

Felix Büchi fasst das erste Jahr Seelsorgeeinheit Rapperswil-Jona kurz zusammen. Er erklärt den Anwesenden, dass die Erfahrungen mit der neuen Struktur durchwegs positiv sind und dass die Abläufe eingespielt sind. Drei Bereiche stellen gemäss Felix Büchi für das Seelsorgeteam spezielle Herausforderungen dar:

Kirche/Schule: In der Schule kann eine religiös geprägte Erziehung der Schüler nicht mehr vorausgesetzt werden. Das hat zur Folge, dass die schulische Bildung im Religions- und Katecheseunterricht immer anspruchsvoller und aufwändiger wird. Zudem hat es auf allen Schulstufen immer weniger katholische Kinder – dies führt auch zu einem immer grösser werdenden organisatorischen Aufwand bei der Stundenplangestaltung.

Kirche/Schule

Kirchliche Sozialisation: Die Seelsorgenden stellen bei ihrer Arbeit vermehrt fest, dass die kirchliche Sozialisation auch von Erwachsenen immer mehr fehlt. Nebst einem Desinteresse an der kirchlichen Gemeinschaft suchen aber auch viele Personen Religiosität und Spiritualität vermehrt ausserhalb der kirchlichen Strukturen. Beides sind für die Seelsorgenden grosse Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit, da im Gegenzug die Erwartungshaltung bei der Inanspruchnahme von kirchlichen Dienstleistungen, hauptsächlich bei Hochzeits- und Taufvorbereitungen, aber auch bei Bestattungen, hoch sind und weiter zunehmen.

Kirchliche Sozialisation

Bestattungskultur: In der Bestattungskultur ist deutlich erkennbar, dass viele Verstorbene kein Individualgrab mehr wünschen, sondern in einem der Gemeinschaftsgräber bestattet werden möchten. Die Kirchgemeinde hat mit dem Bau des neuen Aschengemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof St. Johann Rapperswil diesem Anliegen bereits Rechnung getragen. Das neue Aschengemeinschaftsgrab St. Johann wird am 31. März 2012 eingeweiht.

Bestattungs-kultur

Zum Schluss dankt Felix Büchi im Namen des Seelsorgeteams dem Kirchenverwaltungsrat für die Bereitstellung der guten und zweckmässigen Infrastruktur.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Karl Gehler dankt zum Schluss:

- allen, die zum guten Gelingen dieser Bürgerversammlung beigetragen haben,
- seinen Ratskollegen für den grossen Einsatz für die Kirchgemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ratsgremium.
- Romy Forster und ihrer Crew für die Vorbereitung und Durchführung des anschliessenden Apéros im Foyer,
- allen Stimmberechtigten für die Teilnahme und das Interesse an der heutigen Verhandlung.

Dank des Präsidenten und Verabschiedung

Er schliesst die Versammlung und wünscht allen Anwesenden alles Gute, einen schönen Ausklang beim gemeinsamen Apéro und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 20.00 Uhr

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter :
Dr. Karl Gehler

Der Protokollführer :
Markus Lüönd

Anmerkung: Gemäss revidiertem Gemeindegesetz vom 21. April 2009 muss das Protokoll der Bürgerversammlung von den Stimmentzählern nicht mehr unterschrieben werden (Art 64 Abs. 3 aGG wurde aufgehoben).